**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 13 (1897)

**Heft:** 38

Rubrik: Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

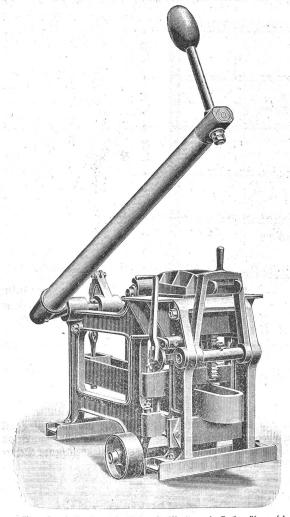
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 23.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bellenmittel bis zum Angriffspunkt der Kette am Ende der Abwicklung kleiner ift wie im Anfang, dadurch wird ein Keigendes Uebersetzungs-Berhältnis erreicht, oder mit andern Borten, was an Geschwindigkeit verloren geht, wird an Kraft gewonnen.

Die an dieser Ruß befestigte Kette hat nun den Zweck, ben unterhalb liegenden aus besserem Stahl gesertigten Druckbalken, welcher auf einer starken stählernen Schneibe ausliegt, zu heben. Auf diesem Balken ruht der Presklolben, welcher sich in einem doppelten Formkasten bewegt und genau eingepaßt ist. Dieser Formkasten kann ausgewechselt werden und wird oben durch den Presteckel vermittelst Schließbügel geschlossen.



Gine spezielle Handkurbel mit Welle und Zahnräbern bient bazu, den Preftolben fürs Herausnehmen geprefter Steine zn heben.

Die Arbeitsweiseber Maschine ist nun folgende: Der Formkaften, welcher also zwei Formen enthält, wird durch Aufklappen von Bügel und Deckel freigelegt. Zwei Einsaplatten, die dem Stein auch eine Vertiefung zur Aufnahme bes Mörtels geben, liegen lose auf dem Preftolben.

Die Söhe besselben wird jeweils dem Material entsiprechend (dasselbe ift sehr verschieden und ersordert hier weniger, dort mehr Zusammenpressung) durch seitliche Regustervorrichtung eingestellt. Nan füllt man die Kasten voll und streicht mit einem kleinen Streichspahn oder Stück Bandeisen die Form ab, klappt den Deckel zu und verschließt ihn mit dem Bügel, was sehr rasch und leicht geht.

Sierauf wird ber in Anhestellung fentrecht ftebenbe Schlagbaum mit ber linten Sand erfaßt (mahrend fich ber

Arbeiter rechts an ber Maschine etwas hält) und mit mögslichster Wucht nach abwärts geschleubert. Durch die Abswärtsbewegungen des Hebels wird die Kette vermittelst Nußund daburch der schwere eiserne Druckbalken angezogen. Dadurch wird die Pressung des Materials bewerkstelligt.

Das Gewicht kommt baburch sehr zur Geltung, es entfteht ein ganz bebeutender Druck. Der Holzbaum sedert sich etwas und wirft sich durch seine Clastizität selbstthätig wieder in die Höhe, wobei er, im richtigen Moment erfaßt, mit Leichtigkeit wieder in seine senkrechte Stellung gebracht werden kann.

Ist ber Schlagbaum in seiner Ruhestellung, werden Bügel und Preßbeckel geöffnet, durch die Handkurbel beibe fertigen Steine heraufgedreht, von Hand weggenommen und der ganze Brozes beginnt von neuem.

Die fämilichen Teile sind sehr kräftig gehalten, ohne daß die Maschine an angenehmem Aeugern einbust.

Ein besonberer Vorteil berselben ist noch, daß sie fahrsbahr ift, also kein Fundament braucht und so beliebig von einer Baustelle nach ber andern geschafft werden kann. Es ist wirklich ein System, das man empfehlen kann.

Der Konftrukteur ift jebenfalls gerne bereit, jebe gewünschte Auskunft zu geben; wir raten Interessenten, sich an benselben zu wenden und Prospekte zu verlangen.

# Elektrotednische und elektrochemische Rundschau.

Cleftrizitätswerk Grindelwald. Bor einigen Wochen hat die Gesellschaft "Motor" den Betrieb des Elektrizitätswerkes in Grindelwald für ein paar Tage eingestellt, um Arbeiten an der Wasserfassung vorzunehmen, die zur Folge haben sollten, daß die disher in der elektrischen Beleuchtung häusig eingetretenen Störungen aufhören. Trohdem diese Arbeiten viel länger danerten, als in Aussicht gestellt war, scheinen sie nicht von großem Erfolg gekrönt zu sein. Es ist nun notgedrungen der Beschluß gesaßt worden, ein Wasserrefervoir zu errichten, das etwa 3000 Kubikmeter Wasserschlüßen und einen zehnstündigen Betrieb ohne Füllung ermöglichen soll. Die Aussichrung des Projektes wurde den HD. Bottini u. Binda übertragen; bis Ende Mai 1898 soll das Reservoir fertiggestellt sein.

## Tach=Literatur.

Die Wasserräder und Turbinen, ihre Berechnung und Konstruktion. Elementares Lehr= und Handbuch für Techniker, Mühlenbauer, Fabrikanten, Maschinenbaufachschulen u. s. w. von Heinrich Henne, Civilingenteur in Oresben. Weimar 1898. Preis 10 Mark.

Das vorliegende Buch wird auf bem Titel als zweite Auflage eines im gleichen Berlag, B. F. Voigt in Weimar, erschienenen Werkes von Fr. Neumann, im Vorwort jedoch biesem gegenüber als eine völlig neue Arbeit bezeichnet.

Ist auch ber Inhalt, wie es bei dem Gegenstand kaum anders sein kann, im wesentlichen der neueren Fachliteratur entnommen, so ist doch die Auswahl des Stoffes und die Darstellung für den besonderen Leserkreis eine Arbeit, welche mit Recht als eine neue, gleichzeitig aber auch als eine wohlgelungene und nützliche bezeichnet werden darf. Da das Buch nur eine mittlere Fachbildung voraussetzt, so konnten unmöglich die schwierigeren Fragen der Turbinentheorie erschöpfend behandelt werden; der Verfasser hat es aber gut verstanden, die Grenzen so zu ziehen, daß das Gesamtbild, welches er darbietet, ein in seiner Art vollständiges ist.

Wer sich über die Ginrichtung ber wichtigeren Arten von Wasserfraftmaschinen möglichst schnell und leicht unterrichten will, wird haber an dem Buch einen zweckmäßigen Führer haben.